**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 9 (1893)

Heft: 27

**Artikel:** Delegirtenversammlung des St. Gallischen Gewerbeverbandes

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-578562

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Arbeiter vereinigen und bie gemeinfamen Berufgintereffen pflegen; solcher bestehen gur Zeit cirla 150. Die Arbeitgeber fürchten die Bewertichaften ber Arbeiter teineswegs; fie miffen aus Erfahrung, daß diefe Arbeitersunditate bie Arbeiterbewegung in ruhigere Bahnen lenken und die Arbeiter von politischen Bestrebungen ab und zu rein beruflichen hin= überziehen. Wer die Geschichte und die heutige Haltung der Mehrzahl bieser französischen Syndikate mit vorurteilelosem Blick beobachtet, kann sich ber leberzeugung nicht erwehren, baß die Gefahr ber focialen Bewegung nur von innen heraus, burch gesunde Fortentwicklung ber Orga= nisation des Arbeiterstandes beschworen werden tann. Da= zu ift aber auch unbedingt notwendig das Berftandnis des ethischen Rernes ber socialen Bewegung und bas bereitwillige Entgegenfommen feitens ber übrigen Rlaffen gegenüber allen berechtigten Forderungen des notleidenden Bolfes. Gewalt erzeugt wieder Gewalt, Druck erzeugt Gegendruck. Nur burch gerechte, einsichtige Beurteilung aller an uns herantretenden Forderungen für die sociale Umgestaltung der Gesellichaft wird fich diese Entwicklung ohne heftige Erschütterungen voll= giehen und fann die Hoffnung auf den fommenden focialen Frieden uns erfreuen.

Moch mehr als Frankreich zeigen England und die nordamerikanische Union uns gewaltige Organisationen der Arbeitgeber und Arbeiter, insbesondere der letzteren. Die Stärke der englischen Gewerkvereine liegt nicht allein in ihrer strammen Organisation und großen Zahl ber Mitglieder, sondern hauptsächlich in der Qualität dieser Mitglieder. Bis jetzt haben sie sich hauptsächlich aus gesternten Arbeitern rekrutiert; der ungelernte, der Taglöhner, bessen ganzer Reichtum die rohe Muskelkraft ist, war aussgeschlossen. Das Zusammenhalten der Elite der englischen Facharbeiter in den Trade-Unions hat denn auch wirklich stannenswertes geseistet.

Die englischen Trabes-Unions unterscheiben sich wesentlich von ben beutschen, schweizer ober französischen Gewerfichaften. Sie sind nicht Krankens ober Unterstützungs-Bereine; sie sammeln keine Fonds, keine Reserves ober Streikfassen. Ihre Aufgabe besteht wesentlich darin, Streiks zu vermeiben; große Fonds könnten aber eher dazu führen, Streiks zu inscenieren. Der ausgesprochene Zweck dieser Trades-Unions ist, ober war es wenigstens dis jest, eine gützliche Berständigung zwischen Kapital und Arbeit herbeizussühren. Der Gewerkverein will seine Mitglieder materiell und ibeell heben. Sie umfassen freilich auch nur einen Teil der Arbeiter, aber es sind, wie ein Ministerialbericht sich ausbrückt, die Blüten der Arbeiter in einem Gewerbe. Die Mitgliedschaft ist für jeden ein günstiges Zeuguis.

Leiber zeigt sich auch hier eine Wandlung und nicht zum bessern. Seit den großen Streiks der Dockarbeiter haben 200,000 dieser "unskilled men" (ungelernten Arbeiter) unter dem bekannten John Burns sich organisiert und besorden die Trades-Unions zu begenerieren. Während 1886 die reinen Trades-Unions 600,000 Mitglieder zähster, waren am letziährigen Kongreß in Newcastle bereits 2 Millionen Mitglieder durch Delegierte vertreten, woraus zu schließen ist, daß offenbar die ungelernten Arbeiter eine lebermacht an Zahl erlangt haben. Doch ist zu hoffen, daß Kenntnis und Talente der englischen Arbeiter das lebergewicht behalten werden.

(Fortsetzung folgt.)

# Schweizer. Gewerbeverein.

(Dffizielle Mitteilung bes Sefretariates vom 23. Sept. 1893).

In ber am 22. September in Frauenfelb stattgefundenen Sitzung des Centralvorstandes wurde der Beitrag an die diedjährigen Lehrlingsprüfungen auf Fr. 5. — per Teilnehmer normiert, nebst einem Beitrag an einzelne Prüfungstreise für außerordentliche Kosten u. dgl., wogegen für

Fälle ungenügender Lehrzeitdauer ein Abzug von je Fr. 5. statifinden soll. — Vom Schweizer. Industriedepartement ist ber Schweizer. Gewerbeverein beauftragt worden, burch feine Sektionen die Frage der Förderung der Berufs = lehre beim Meister begutachten zu lassen. Dement= sprechend foll biefe Frage in einer nächstens erscheinenden Brochure furz erläutert und sodann ben Beriretern ber ein= zelnen Berufsarten Gelegenheit geboten werben, ihre Unfichten und Borichläge mittelft Beantwortung eines Fragebogens gu handen bes Centralvorftandes fundzugeben. - In Bezug auf die vom appenzellischen kantonalen Gewerbeverband an= geregte Regelung bes Urbeitsnachweises für junge Sandwerker wurde den Anträgen der Centralprüfungs= fommission beigestimmt, wonach jene Institution erweitert und im Berein mit ber Schweizer. Gemeinnütigen Gesellichaft babin gewirft werben foll, bag fich in jedem Lehrlingspruf= ungefreis bezw. in jeder größern Octschaft besondere Rom= miffionen (Lehrlingepatronate) tonftituieren, welche ber Fürforge für die gewerbliche Jugend ihre specielle Aufmerksamkeit schenken. Die h. Bundesbehörden sollen ersucht werden, ben bisher speciell gur Forderung ber Lehrlingsprufungen ge= währten Rredit auch im Interesse ber allgemeinen Fürsorge für die gewerbliche Jugend zu verwenden. -- Sodann wurde Renntnis genommen von den Beschluffen einer vom Central= porftand einberufenen Ronfereng gewerblicher Berufeverbande, welche über die Stellungnahme ber Gewerbetreibenden gu ben Befegentwürfen betreffend Rranten = und Unfallver= fich erung diskutierte. Diefe Entwürfe murden vom Stand= punkte des Gewerbestandes im allgemeinen als annehmbar erachtet, unter einigen bestimmt normierten Boraussehungen. welche namentlich die Ausbehnung des Berficherungegwanges, fowie eine billigere Ausgleichung ber Beitragepflichten und endlich eine vermehrte Anteilnahme ber Arbeitgeber an ber Organisation und Berwaltung ber ftaatlichen Berficherung fordern. Die bezüglichen Beichluffe follen in ausführlicher Begründung bem Schweizerischen Industrie-Departement zu Sanden ber bestellten Experfentommission, sowie ben interes= fierten Kreisen kundgegeben werden. — Endlich murbe noch ber von Grn. Jacoby in Biel angeregten Auszeichnung lang= jähriger Arbeiter Folge zu geben beschloffen und fobann ber fantonalen Gewerbeausstellung in corpore ein Besuch abgestattet.

# Delegirtenversammlung des ft. gallischen Gewerbeverbandes.

Sonntag, ben 24. bs., wurde im Kursaal Ragaz bie ordentliche Delegirtenversammlung des kantonalen Gewerbeverbandes abgehalten, wozu sich trop des reichlichen Regens Delegierte aus 14 Bereinen eingefunden hatten. Die ganze Bersammlung zühlte ungefähr 120 Köpfe.

Nojunkt Sulser, Prasident bes Verbandes, eröffnete die Verhandlungen mit kurzen, angemessenen Worten. Er wies auf die vielen Traktanden hin und forderte die Anwesenden auf, ihre Voten kurz und bündig abzugeben.

Bu Stimmengählern wurden gewählt: Schreiner Caplazi von Ragaz und Luz (Berneck). Das Protofoll ber letzijährigen Bersammlung in Lichtensteig war klar und körnig; mehreres, was dort Wunsch und Anregung war, ist inzwischen zur Thatsache geworden.

Der Berein Gogau wurde einstimmig in ben Berband aufgenommen.

Der Bortrag von Direktor Guber aus Derlikon über elektrische Kraftübertragungen zum Zwecke des Kleingewerbes nahm beinahe zwei Stunden in Anspruch, vermochte aber, durch seine Klarheit und Frische, durch Borweisung von Mostoren, welche vor den Augen der Anwesenden von der elektrischen Centrale des Herrn Simon in Betrieb gesetzt wurden, durch die vielen Hinweise auf bedeutende Umgestaltungen kleingewerblichen Lebens, durch viele Zeichnungen und Mostore

belle unterstützt, die Aufmerkjamkeit und das Interesse aller bis zum Schlusse zu fesseln. Gewiß ist es der Wunsch aller, welche den Bortrag gehört, daß derselbe veröffentlicht werde, um so mehr, als manche Erörterungen und Darstellungen bei in die Geheimnisse der Elektrizität nicht Eingeweihten zu gänzlichem Verständnis wohl etwas mehr Zeit erfordern, als die uns gebotene.

Als sechsten Punkt bot das Programm das Submissionswesen und damit im Zusammenhang stehende Fragen. Die Diskussion war eine sehr animierte; besonders wurde darüber lebhaft debattiert, ob, wie die staatswirtschaftliche Kommission in ihrem Berichte an den Großen Rat empsohlen, eine kantonale Kommission freiert und das bezügliche Departement durch sie in ähnlicher Weise unterstützt werden sollte, wie z. B. das Erziehungsdepartement durch den Erziehungsrat.

Abjunkt Sulser, als Sprecher ber Kommissionsmehrheit, wollte von einer solchen Assistenz nichts wissen, hielt dafür, ein Sicheinmischen des Gewerbeverbandes, der noch ein junges Kind sei und manches Liebeszeichen von der Regierung ershalten, wäre nicht angezeigt und nicht klug; es sei Sache des Großen Nates, den bezüglichen Wunsch der staatswirtsschaftlichen Kommission entweder gar nicht oder so oder anders dem Großen Nate zu begutachten.

Es liege nicht in der Aufgabe der Bersammlung, da einen Borstoß zu machen, worauf Museumsdirektor Wild erwiderte, es handle sich da nicht um einen Borstoß, sondern um eine Sache, die sich schon im Flusse befinde. Wenn sich die Angehörigen gewerblicher Kreise über diese Materie äußerten, könne das der Regierung nur angenehm sein; überhaupt sei es gut, wenn das Submissionswesen nicht in einer oder in zwei Händen liege.

Kantonsrat Simon unterstützte Wild. Er glaubt, es sei gut, wenn sich ber kantonale Berband über diesen Punkt ausspreche; es sei absolut notwendig, daß die staatswirtschaftliche Kommission in ihren Bestrebungen unterstützt werde.

In gleichem Sinne sprach Ringger, Prafibent bes handwerkervereins von St. Gallen.

Es wird dann in der Abstimmung der Antrag Wild angenommen, welcher lautet: Der kantonale Gewerbeberein schließt sich dem Postulat der staatswirtschaftlichen Kommission in Bezug auf Kreierung einer kantonalen Baufachkommission an und zwar hauptsächlich in der Absicht, dadurch eine alsseitig richtig erwogenen Handhabung der Submissionsbesdingungen Vorschub zu leisten.

Eine solche Fachsommission hat nicht etwa die Aufgabe, in die Details der Bauführung hineinzureden, sondern nur für richtige Vorbereitung der baulichen Vorlagen auf einem Großen Rat, und zwar sowohl in Bezug auf außerordentliche Bauten, als auf das jährliche Bauprogramm der großen Staatsgebäude und Anstalten zu sorgen und bei großen Neudauten die Bauausführung in Hauptsachen zu beaufsichtigen; es liegt eben in der rationellen Handhabung der Grundsätze für das Submissionswesen, wie sie der kantonale Berdand neu aufgestellt hat, eine wichtige Aufgabe für eine solche Fachkommission. Diese Seite ihrer Wirssamseit berührt die Interessen des von dem Verbande vertretenen Gewerbestandes direkt und darf darum mit Fug und Recht zum Gegenstand seiner Wünsche und Vorschläge gemacht werden.

Sodann genehmigt die Bersammlung die im Jahresbericht, Seite 7, niedergelegten Thesen über Handhabung der Submission in globo und wünscht, daß sie der Regierung als Menu zu beliediger Auswahl vorgelegt werden sollen.

Auf Antrag von Kantonsrat Simon wurde Rc. 7 der Traktandenliste: "Besprechung über den Entwurf des neuen Hypothekargesehes mit Mücksicht auf bessern Schutz der Gewerbetreibenden" an die Kommission zurückgewiesen mit dem Auftrag, an der nächsten Hauptversammlung Bericht und Antrag zu bringen.

Im "Schweizerhof" wurde um halb 3 Uhr ein vorzügs liches Mittagessen serviert, das durch Musik und vorzügliche Toaste gewürzt wurde.

Der Borftand wurde bestellt aus: Ingenieur Sulser, Architekt Kehler, Departementssekretar Gsell, Direktor Wild (St. Gallen), Kaufmann Lut (Berneck), Borner (Rorschach), Mäber (Lichtensteig), Pletscher, (Altskätten), Grübler (Wil). Zu Rechnungsrevisoren wurden ernannt: Lehrer Kunz (Rasgaz), und Hagmann.

## Verschiedenes.

Das Centralkomitee für die Schweizerische Landesausstellung in Genf eröffnet eine Konkurrenz unter den schweizerischen Architekten für die Pläne der Ausstellungsgebäude. Für Preise ist eine Summe von 12,000 Fr. ausgesett. Die Projekte müssen bis zum 31. Januar 1894 eingereicht werden. Auskunft gibt die Direktion der Ausstellung im Genfer Stadthaus.

Gewerbeausstellung in Franenseld. Das Sonntags eröffnete Urteil bes Breisgerichts ber Gewerbeausstellung konstatiert 97 gute, 173 sehr gute und 166 vorzügliche Leistungen. In der Obstausstellung wurden erteilt 15 Diplome erster, 12 zweiter und 8 dritter Klasse. Die Diplome werden nächste Woche versandt. Der Präsident des Organisationskomites, Dr. Merk, erklärte nach dem Bankett in einem Toast auf die Entwicklung der gewerblichen Industrie im Kanton, ofsiziellen Schluß der vierten thurgauischen Geswerbeausstellung.

Die tessinische Gewerbeausstellung in Faido wurde eröffnet; sie ist febr gelungen und erfreut sich eines gablreichen Besuches.

Lehrlingswesen. Es existiert in Bünden ein Berein, ber unter der Leitung des Herrn Dekan Herold in Chur steht und bezweckt, armen bündnerischen Knaben, welche gern ein Handwerk erlernen möchten, Stellen bei tüchtigen Meistern zu verschaffen und ganz oder teilweise fürs Lehrgeld aufzustommen. Schon manchem armen Knaben ist durch diesen Berein eine wahre Wohltat erwiesen worden, indem ihm durch denselben die Bahn zu einem geachteten und nütlichen Leben eröffnet worden ist. Die edle Tendenz des genannten Bereins wird auch von den Kurgästen in St. Morit anerstannt, indem ein Fünstel des Erträgnisses des jüngst stattzgehabten Wohltätigkeitsssesses im Hotel Kulm im Betrag von 418 Fr., sowie ein Spezialbeitrag einer Mad. Delbrück der guten Sache zugewiesen wurde.

Auszeichnung. (Korr.) Bei ber gegenwärtig in Amfterdam ftattfindenden großen landwirtschaftlichen Ausstellung erhielt der bekannte Petroleummotor "Gnom" den einzig zur Berteilung gelangten ersten Preis, die goldene Medaille. Silberne Medaillen erhielten zwei Firmen. Die Ausstellung ift von den ersten englischen und beutschen Firmen beschickt.

Bahn Huttwyl-Wolhusen. Der Verwaltungsrat hat in seiner letten Sitzung die noch anhängigen Bahnhoffragen in Menznan und Zell erledigt und die Expropriationsdifferenzen in Wolhusen bereinigt, so daß jetzt dort mit dem Bau fortgefahren werden kann. Auch in Hüswyl und Huttwyl wird wacker gearbeitet; man erstaune über die dortigen Fortschritte.

Das Projekt einer elektrischen Strafenbahn Baden-Burich auf dem rechten Limmatufer gewinnt greifbare Gestalt. Gin Konsortium, bei dem der Gründer des Elektrizitätsswerkes Baden, Herr L. Th. Pfister, beteiligt ist, hat sich um die betreffenden Konzesstonen beworben.

Elektrische Beleuchtung in Cofau. An letter politischer Rechnungsgemeinde wurde die Einfüheung der elektrischen Beleuchtung für den Dorftreis von der Bürgerversammlung genehmigt.

Gleftrigitätswert Narau. Der Gemeinderat in Narau hat bie Bettiebseröffnung ber eleftrifchen Lichtanlage nunmehr, nach=